



Storyboard „Volle Breitseite“

Die „Volle Breitseite“, umfasst die Zeit der U-Haft. Hier ein kleiner Auszug für Euch...

Nach der ersten Nacht in meiner neuen 5er WG wachte ich morgens um 5:30 Uhr auf, weil's da Frühstück gab, mitten in der Nacht. Reinholen musste Einer das Brot, Wurst und je nachdem was es gab, alles für die ganze „WG“. Ich war erst um 4 Uhr Nachts eingeschlafen, hatte viel geredet und auch viel gehört von meinen „Mitbewohnern“. Um 12:30 Uhr gab es dann Mittagessen und um 14:00 Uhr eine Stunde Hofgang. Dann wieder Tür zu und um 16:30 Uhr dann das Abendessen. Um 17:00 Uhr kam dann der „Umschluss“, man durfte für 2 Stunden auf eine andere Zelle zu „Besuch“, natürlich wurde auch während dem Umschluss die Tür wieder zugeschlossen. Danach ging's zurück auf die Zelle und so war es jeden Tag. Außer samstags und sonntags, da gab's keinen Umschluss und auch das Abendessen gab es schon um 15:30 Uhr. Danach war die Tür zu bis zum nächsten Tag. Also besann ich mich auf meine sportlichen Aktivitäten und beschloss jeden Tag 1 bis 2 Stunden lang, auf der Zelle zu trainieren. Das fiel mir nicht schwer, da ich eine recht gute Shotokan Karate Ausbildung hinter mir hatte. Mit 50er Sätzen Liegestützen, 50er Sätzen Tips und diversen Dehnungsübungen zum Aufwärmen kam danach, das Training in Geschwindigkeit und Präzision der Schlag und Abwehrtechniken. Hiernach hatten die „Jungs“ absolut keine „Fragen“ mehr. Selbstverständlich brauchte ich kein Frühstück oder Abendessen reinzuholen, nicht zu putzen und bestimmte fast automatisch alle Verhaltensregeln in der „WG“.

Einige der Beamten kannten mich auch von „Draußen“. Einer davon, so ein kleiner, drahtiger mit Namen Jörg mochte mich sehr. Eines Abends ging völlig unüblicherweise um 19:30 Uhr die Tür auf und Jörg sagte zu mir, komm mal kurz mit vor die Tür, ich will dich was fragen, müssen die Anderen nicht hören. Vor der Tür erklärte er mir dann, sie hätten einen Zugang bekommen, aber in den Zugangszellen wäre leider kein Platz mehr frei und so wollten sie ein Behelfsbett bei uns reinstellen. Darauf sollte der Zugang dann nur eine Nacht verbringen bis zum Transport am nächsten Morgen. Es wäre eine Typ, der ein zwölfjähriges Mädchen vom Fahrrad gerissen und vergewaltigt habe. Ich wäre genau der Richtige, bei dem so jemand sich doch „wohl fühlen“ würde und ich bräuchte nicht „zimperlich“ sein. Mein Gedanke war, oh geiles Entertainment, nur her damit. Ich stimmte zu und dann kam diese Ratte, namens Erwin. Jörg schloss die Tür zu und sagte grinsend, habt noch einen schönen Abend Jungs. Erwin setzte sich auf sein Behelfsbett und blickte sich um. Ich sagte, du bist hier in allerbesten Gesellschaft Erwin und siehst auch ganz sportlich aus, das trifft sich gut, denn ich habe heute ein außergewöhnliches Sportprogramm für uns beide. Lass uns mal anfangen, er antwortete, eigentlich habe ich gar keine Lust darauf. Das macht gar nichts, sagte ich. Du hast 2 Optionen, die erste ist wir machen das Programm und Dir geht's gut. Die zweite wäre, du kriegst Ärger mit mir und Dir geht's gar nicht mehr gut, willst Du nicht wirklich. Nun Erwin, welche Option willst Du? Erwin entschied sich „freiwillig“ für die erste Option. Ich sagte, Erwin so als Kinderschänder, der zwölfjährige Mädchen vom Fahrrad zertrümmert, vergewaltigt und verletzt, hast Du eine gute Wahl getroffen. Ich zeige Dir jetzt mal einen Satz mit 100 Liegestützen und Du machst diesen Satz dann nach. Alle meine „Mitbewohner“ waren begeistert, nur Erwin war etwas blass. Mein Satz an Liegestützen war recht schnell und präzise. Dann war Erwin dran, nach 40 Liegestützen wollte er doch wahrhaftig aufgeben und ich sagte, wenn Du aufgibst breche ich Dir alle Knochen einzeln. Erwin machte weiter, schnaufte wie ein kranker Gaul und lief blau an. Ingo sagte, George Du musst aufhören, der stirbt gleich, wir müssen den Notruf drücken. Ich sagte, der macht weiter und wenn er stirbt sind wir alle traumatisiert und kriegen

Haftverschonung, ist doch bei so einer Kreatur nicht schlimm, oder?

Erwin brach zusammen und röchelte, Ingo drückte den Notruf. Jörg war in der Zentrale und fragte was los sei, ich sagte, Ingo hat Mitleid mit unserem Kinderschänder, er ist beim Sport blau angelaufen und röchelt nun etwas. Jörg sagte, dann muss ich wohl mal den Notarzt rufen. Der Notarzt kam dummerweise recht schnell und diese Kreatur wurde ins Krankenhaus verfrachtet. Jörg sagte leise zu mir, cooler Einsatz George. Ich antwortete, wenn's nach mir gegangen wäre hätten wir keinen Notarzt gebraucht, aber Ingo hat halt etwas schwache Nerven, wahrscheinlich schlechtes Dop geraucht. Wir mussten beide lachen, ist schon OK, sagte Jörg und schloss dann die Tür zu. Wir diskutierten dann noch etwas und alle, bis auf Ingo, meinten es war falsch den Notruf zu drücken. Ich konnte Ingo schon verstehen, er war nun einmal etwas sensibel. Seine Schwester hatte ich einmal beim Besuch gesehen, ein unglaubliches Hammerteil von Frau. Bei so einer Schwester hatte er natürlich meine volle Sympathie.

Diese Geschichte ist nur ein kleiner Auszug aus dem großen Manuskript von „Volle Breitseite“ und wird in einem hochwertigen Marvel Stil gezeichnet. Seid gespannt auf die gezeichnete Version und auf die kompletten Erlebnisse unserer „Helden“ in Band 1.

Autor von Don Raffo,

George Paetsch